



Digitale Ethik – neue Wertmaßstäbe in einer digitalen Welt

Ob in der Arbeitswelt, in der zivilgesellschaftlichen Öffentlichkeit, im Privaten oder in den Beziehungen zu Staat und Verwaltungen – in allen Bereichen stehen den Menschen die für ihre Lebensführung notwendigen Informationen in zunächst leicht verfügbarer Form zur Verfügung. Zugleich können sie über die dafür eingesetzten digitalen Medien Handlungen mit großer Tragweite für sich und andere Kommunikationsteilnehmer auslösen. Daraus ergeben sich eine Reihe von Themen über den Umgang mit den Konsequenzen der digitalen Transformation.

In den neu entstehenden medialen Beziehungen muss bestimmt werden, was als moralisch gerechtfertigtes Verhalten gelten kann und welche wechselseitigen Erwartungen sich entwickeln. Das Verhältnis zwischen Privatsphäre, Datenentstehung und Datennutzung muss neu austariert und zugleich dynamisiert werden. Es ergeben sich bisher unbekannte Manipulationsmöglichkeiten und es bedarf entsprechender Formen der Überprüfung von Informationsinhalten. Die Kriterien anhand derer diese Entwicklungen beurteilt und gegebenenfalls gesteuert werden können, müssen benannt und rational nachvollziehbar gemacht werden. Hierzu gehört auch deren kulturelle Verankerung sowie die sich daraus ergebenden Friktionsprobleme.

Themenschwerpunkte:

- Bestimmung zentraler Begriffe; u.a. Ethik, Moral, Fairness, Anstand, Netiquette
- Komponenten der digitalen Transformation
- Akteure und Akteursgruppen sowie deren Rollen in der aktuellen kulturellen Dynamik
- Veränderte Kommunikationsstrukturen und Verhaltensweisen im Privaten, in der Öffentlichkeit und in wirtschaftlichen Beziehungen
- Konzentration des archivierbaren Wissens (z.B. im Hintergrund von Suchmaschinen) und damit verbundene Geschäftsmodelle
- Neustrukturierung von Unternehmen im Rahmen der digitalen Transformation; Wirkungen auf die Stakeholder
- Beurteilung problematischer Informationen
- Zunehmende Bedeutung Künstlicher Intelligenz und deren voraussichtliche Weiterentwicklung
- Affinität zum digitalen Fortschritt vs. Reflexion der dadurch ausgelösten Entwicklungen

Lernziele:

- Die Teilnehmer können sicher mit den begrifflichen Differenzierungen und den damit verbundenen Inhalten umgehen.
- Sie sind in der Lage die funktionalen Beziehungen der Akteure im Prozess der digitalen Transformation zu erkennen, deren jeweilige Interessenlage zu analysieren und diese Entwicklungen unter ethischen Kriterien zu beurteilen.



HdWM Weiterbildungen

- Sie entwickeln die Fähigkeit kritisch mit neuen Kommunikationsformen umzugehen sowie die dabei vermittelten Informationen, deren Herkunft und inhaltliche Strukturierung einzuschätzen.
- Die Teilnehmer schaffen sich Kompetenzen, um verantwortungsvoll auf zukünftige Entwicklungen reagieren und gestaltend einwirken zu können.

Didaktik und Methodik:

Seminar, themenbezogene Diskussionen, Gruppenarbeiten, Übungen und Fallstudien und wenn gewünscht fachsprachliche Begleitung.

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte aus der betrieblichen und öffentlichen Praxis aus den Bereichen Unternehmensführung, Organisation, IT, Marketing, Personalvertreter, Vertreter von Verbänden.

Prüfung: Mit der Erfüllung der entsprechenden Zugangsvoraussetzungen (mind. Bachelor-Studium) sowie dem erfolgreichen Bestehen der Prüfungsleistung ist der Erwerb von 6 ECTS-Punkten möglich.

Kosten:

1.080,-€ / Teilnehmer (aktuell Sonderkondition) anstelle des regulären Preises*.

*Diese Veranstaltung wird im Rahmen des Förderprojektes QUAPI vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und durch das Land Baden-Württemberg gefördert. Info unter www.hdwm.de/quapi

Veranstaltungstermin(e) und Ort:

1. Veranstaltung: 19.03.2020 – 21.03.2020 und 26.03.2020 – 28.03.2020
2. Veranstaltung: 17.09.2020 – 19.09.2020 und 24.09.2020 – 26.09.2020

Die Weiterbildung findet an der HdWM Mannheim statt. Bei einzelnen Auftraggebern ab einer Teilnehmerstärke von mindestens 5 Personen sind auch Inhouse-Termine möglich.

Kontakt:

weiterbildung@hdwm.org

+49 (0) 621 490890-59